



ENGADINE GOLF CLUB

Der älteste Golfclub der Schweiz feiert dieses Jahr sein 125-jähriges Bestehen. Der Engadine Golf Club macht seine Heimat heute zu einer Golfdestination.

MIT EINEM FOURSOME SCHLIESST SICH DER KREIS

Das Line-Up ist illustert: Prinz Max von Baden, Bischof von Colchester, Prinz Heinrich von Preussen, der Duke of Windsor, Aga Khan und last but not least: Sir Sean Connery – sie alle kennen die Fairways des Engadine Golf Clubs. Und ob Blaublütlert oder Star des Showbiz: Alle diese Persönlichkeiten bereicherten die 125-jährige Geschichte des Clubs mit facettenreichen Anekdoten. Der britische Botschafter in Paris, Lord Tyrell etwa, der mit seiner Bulldogge Mike über die Fairways promenierte. Oder Bond-Darsteller Sean Connery, der anlässlich einer Turnierrunde einen Witz nach dem anderen zum Besten gab.

Mit seinen 125 Jahren hat der Engadine Golf Club nicht nur edle Kundschaft empfangen, sondern ist auch der älteste Golfclub in der Schweiz und der sechstälteste auf dem europäischen Kontinent. Alles begann damals im Sommer 1889, als sich der Hotelpionier Conradin von Flugi nach England aufmachte, um dort die Möglichkeiten für den Bau eines Golfplatzes im Engadin auszuloten. Aus dieser Reise resultierte ein 9-Loch-Platz zwischen dem heutigen Bahnhof und St. Moritz Bad. Der Platz ist im «Engadine year book» von 1890 erstmals erwähnt und erhielt darin das Prädikat «very sporty». Im

Sturm eroberte der Golfsport das Engadin, worauf die Gemeinde Samedan dem Hotel Bernina die Bewilligung erteilte, in der Champagne einen 18-Loch-Golfplatz zu erstellen. Hotel-Direktor Angelo Franconi amtierte bei der Gründung des Engadine Golf Clubs in Samedan im Jahr 1893 als «honorary secretary». Und gleich zu Beginn ging es Schlag auf Schlag: Noch im Gründungsjahr, am 1. und 2. August 1893, fand das erste Turnier auf dem Platz statt und in der umfangreichen Berichterstattung der «Alpine Post» ist nachzulesen, dass das Mixed Foursome («Members Only») das bedeutendste Wettspiel darstellte.

Der Engadine Golf Club spielte auch bei der Gründung des heutigen Dachverbandes eine bedeutende Rolle, denn er existierte bereits neun Jahre lang, als der Schweizerische Golfverband ASG in Luzern aus der Taufe gehoben wurde. Beteiligt waren neben dem Engadine Golf Club auch Montreux und Luzern. Damals hatte jeder Club das Recht auf einen Sitz im Verbandsvorstand, weshalb es 1910 nicht weniger als 14-Vizepräsidenten gab. Eine einschneidende Periode durchlebten die Engadiner Golfer während des zweiten Weltkrieges: Sämtliche Turniere wurden ausgesetzt, die Gästen blieben aus, was im Engadine

Golf Club finanzielle Engpässen nach sich zog. Der Club musste sich neu orientieren. Glücklicherweise half das Badrutt's Palace Hotel aus und streckte in dieser schwierigen Zeit Gelder vor. Hotelbesitzer Hans Badrutt war dann auch ein grosser Förderer des Clubs und – wie später auch sein Sohn Andrea – dessen langjähriger Präsident.

Ein zweiter Championship Platz in Zuoz Madulain wurde im Juni 2003 eröffnet, liegt nur einige Autominuten talabwärts und ist quasi der Enkel zum Grossvater in Samedan. Damals war schon allen klar: Mit dem zweiten Platz wird das Engadin zu einer attraktiven Golfdestination. Drei Jahre später ging der 1950 gegründete Samedan Golf Club sowie der Zuoz Golf Club in dem Engadine Golf Club auf. Der aus der Fusion hervorgegangene Engadine Golf Club (EGC) ist mit rund 1350 Golfern einer der Mitglieder stärksten Clubs der Schweiz. Ungewöhnlich gut vertreten sind dabei die Jungen. Der EGC zählt rund 150 Junioren. Das kommt nicht von ungefähr: Die Förderung des Nachwuchses hat für den EGC eine grosse Bedeutung. So erhalten die Golferhoffnungen finanzielle Unterstützung und werden durch Schulungen zu Regeln und Etikette fit für den Sport gemacht. «Wir

